



# Heldrungen (Thüringen/Kyffhäuserkreis)

Paddelwochenende vom 8. – 10. September 2017

## ... wohin müssen wir?

Irgendwo in die Ostdeutsch-Thüringische Provinz zwischen Halle und Erfurt. Es sind die neuen schnellen Autobahnen, die die Einwohner (ich sage zur Flucht) hier schätzen, Arbeit gibt es hier kaum noch, wie man mir bestätigte...

## ...die Festung Heldrungen, heute Jugendherberge

- <http://heldrungen.jugendherberge.de/Portraet> Ü/F 23,00 €; HP 25,50€

Die Geschichte der Schloss- und Festungsanlage Heldrungen reicht bis in das Jahr 1217 zurück, die eigentliche Wasserburg wurde von 1512 bis 1519 errichtet. Nach nahezu vollständiger Zerstörung in den Jahren 1664 bis 1668 wurde sie mit einer Wehranlage versehen. Seit 1975 befand sich dort eine Gedenkstätte, die nach 1990 beseitigt wurde. Ab 1997 wurden Teile der historischen Wallanlage restauriert. Auf dem Gelände der Wasserburg gibt es seit den 70er Jahren eine Jugendherberge und ein Café. Im Jahr 2010 wurden für die Erhaltung und Modernisierung der Burganlage 3,75 Mio Euro Fördermittel vom Land Thüringen bereitgestellt. Der DJH LV Thüringen e.V. investierte gut 1,6 Mio in die Sanierung und Modernisierung der Jugendherberge mit 130 Betten. Im Jahre 777 wurde Heldrungen erstmals urkundlich erwähnt. Im Bauernkrieg nach der Schlacht bei Bad Frankenhausen wurde 1525 Thomas Müntzer gefangengenommen und in Heldrungen inhaftiert. Hier verfasste er seine letzten Schriften. Das Stadtrecht wurde durch Kaiser Karl V. 1530 verliehen. (Quelle: wikipedia)

## ... das Ziel/Adresse

JHB Heldrungen "Wasserburg", Schloßstr. 13, 06577 Heldrungen



...Zufahrt zur Burg



...Zufahrt mit Brücke



...Innenhof



Organisation und Lügenpresse an einem Tisch ☺!

Chef de Mission - Kerstin -  
DANKE - sag ich mal im Namen  
aller Teilnehmer !!!



...Innenhof



...Blick vom Wall

### Freitag, 8.9.2017 - Anreise

Wir haben beide schon am Freitag frei. Die Schnitzel sind gebraten, der Gemüsekuchen gebacken, das Auto gepackt, da sollten wir doch pünktlich ankommen. Das Navi prophezeit uns ca. 3 Stunden Fahrt ohne Pausen. Wir kommen eigentlich selbst durch Halle und den vielen Baustellen ganz gut durch, aber kurz vor der Abfahrt auf die Erfurter Autobahn A71 erwischt uns dann doch noch ein Stau... Viertelsechs sind wir dann auf der Burg. Zimmer beziehen und auf die anderen warten.



Ab 18:00 Uhr gibt es Abendbrot 3-Gang-Menü (Nudeln mit Gulasch, Götterspeise mit Familiensoße, Salat). Danach besetzen wir den hinteren kleinen Speiseaal. Wenn alle erzählen, wird es hier mächtig laut.

„Sprich Freund und tritt ein.“ heißt es beim Herrn der Ringe am Tor von Moria. Hat bei mir leider nicht funktioniert, mein Elbisch ist scheinbar zu schlecht....

### Samstag, 9.9.2017

Habe ein wenig Haarwurzelkatarrh (und das mit Glatze!) nach dem gestrigen Abend. Frühstück gibt's ab 8. Dann fahren Matze, Micha, Bärbel und ich zur Einsetzstellen an der Brücke nach Oldisleben. Der Schnie und die Petra sind schon zu Fuß dorthin unterwegs. Wir werfen unsere Boote und die Bärbel ab und fahren mit drei Autos zur Schleuse nach Ritteburg (gut 20 Minuten eine Strecke). Michas und mein Auto bleiben dort stehen. Matze fährt uns zurück.



Wieder zurück an der Brücke sind die ersten Boote schon im Wasser. Es dauert, bis alle sich so mit ihren Booten sortiert haben und es beginnt zu regnen – und das soll für den Tag nur der Anfang sein. Na - das kann ja was werden...

...km 73,0 Einsetzstelle mit befestigter Treppe an der Straßenbrücke Oldisleben – Heldringen (L2287)



Die Strömung ist doch recht stark. Wir haben kaum Arbeit, vorwärts zu kommen. Der Nieselregen wird erstaunlicher Weise weniger und ab zu kann man sogar die Sonne durch die Wolken sehen...



...große Fahrt



...Eisenbahnbrücke



...einfach schön

Den fehlenden Regen kaufen wir durch sehr viel Wind/Sturm ein. Die Bäume und Sträucher am Rande werden ordentlich durchgeschüttelt. Nur manchmal erwischt uns eine Böe und erschwert das gemächliche Paddeln.



...Fußgänger- und Radfahrerbrücke Schönfeld



...Autobahnbrücke A71

Als letzte erreichen wir Vierteleins die seit vielen Jahren defekte Schleuse in Artern (km 62). Die Enten lassen sich am Wehr das Wasser um die Füße spülen, die Kneipe ist geschlossen und der dort ansässige Verein scheinbar verlassen. Die Treppen zum Ein- und Aussetzen sind in Ordnung und erleichtern die Umgehung der Schleuse. Gut auch, daß es hier einen Bootswagen gibt.



...defekte Schleuse



...Aussetzen an der Schleuse



...Bootswagen vorhanden



... das Wehr Artern



... Picknick, gesund kann jeder

Die ersten haben das Picknick an der Schleuse schon aufgebaut, sieht schon lecker aus. Und wie immer viel zu viel und „ungesund“ ☺. Hier stoßen die frisch gebackenen Eltern von Len zu uns. Großes Hallo und herzlichen Glückwunsch und „Möge die Macht mit Euch sein!“

Oli in unserem Kippeleiner soll der Erste wieder im Wasser sein und schafft es mit Bravur, nur im Boot sitzt er halt nicht... Annes Kommentar: „Mist – ich habe es nicht gesehen.“ ☺ Naja, dann hat er die trockenen Wechselsachen nicht umsonst mitgenommen. Bis zum Ziel sind es von hier nur noch 4 km. Wir müssen uns nicht beeilen und es regnet auch nicht. Einzig Oli ist leicht verstimmt, aber tapfer bis zum Ende gepaddelt.



...Eisenbahnbrücke km 60,0



...Wehr & Schleuse Ritteburg km 58,0

Angekommen an der Schleuse Ritteburg werden die Boote auf den grünen Damm gezogen. Halb Drei sind alle Boote aus dem Wasser. Micha sammelt die Autofahrer ein und fährt diese zur Einsatzstelle zurück. Knappe 45 min später sitzen dann alle trocken in den Autos und fahren zur Jugendherberge zurück. Auch wir haben unsere Schiffchen auf dem Dach und können los.



...alles verpackt und startklar



## Überblick von Oldisleben bis zur Schleuse Ritteburg (ca. 15 km)



... Ein- & Aussetzstellen sehr gut, Strecke einfach, wenige Untiefestellen einmal Umtragen (Schleuse Artern, Bootswagen vorhanden)

Kirstin und Heiko wollen schnell noch zum Kyffhäuser-Denkmal, andere benötigen eine Müte Schlaf, der Rest sitzt im Innenhof bei Kaffee und Kuchen. Die Zeit reicht dann aber noch zu einem Spaziergang auf dem Wall um die Burg herum, auch um noch den Gang unter dem Wall zu erkunden, der am zweiten Wassergraben endet.



... Impressionen

18:30 Uhr sind wir zum Abendbrot der JHB eingetaktet. Es gibt Schnitzel mit Mischgemüse und Kartoffeln, als Nachtisch einen Heidelbeerquark und wer will noch einen Salt für davor, dazu oder danach. Ich bekomme den Chef der Anlage der gerade beim Feuerschale auffüllen ist in die Finger und äußere die Bitte das Torhaus von oben zu besichtigen. „Dann macht doch.“ ist seine Antwort und drückt mir seinen Schlüsselbund in die Hand. „Danke“ kann ich völlig verdattert nur sagen, damit hatte ich nicht gerechnet.

*Der diensthabende Wandzeitungsredakteur [uwe@jaekel-net.de](mailto:uwe@jaekel-net.de)*



... Falltor von unten



...und von oben



Blick nach Heldrungen

Am Abend sitzen wir wieder in dem kleinen mächtig hellhörigen Raum. Was mich zutiefst beeindruckt, Marie und ihr Partner sind scheinbar tiefenentspannt mit ihrem Kind – zumindest machen sie beide den Eindruck, kein bisschen „Projekt: Kind“ – Respekt!



... Innenansichten mit geisthaltigen Getränken

Die Jugend und die Raucher sind dann doch mehr draußen im Innenhof beim Erzählen... Kurz vor Zehn haben die Mädels aus der Küche dann auch gleich Feierabend. Wir erfahren noch ein wenig über die Renovierungen der Burg und die Probleme hier in der Region.

### Sonntag, 10.9.2017

Nach dem wieder sehr ordentlichen Frühstück heißt es bei Kerstin sich ehrlich zu machen. Alle zahlen ihren Obolus und dann werden die Autos gepackt. Erst am Parkplatz fällt es uns



auf, wir haben noch gar kein Gruppenfoto gemacht. Sascha und Uwe sowie die 4 Dresdner sind schon weg.

#### **Kultur heute ?**

Die Entscheidung steht, wir fahren zur Sachsenburg als Spaziergang knappe 10 Autominuten von hier. Nach dem Parken läuft man gut 15 min zur Ruine

der Unteren Sachsenburg, auch Hakenburg genannt. Von der mittelalterlichen Burg sind noch



der Bergfried, Teile der Ringmauer sowie Keller erhalten. Ein ersteigbarer Turm mit kleiner Naturkundeausstellung im Inneren und ein toller Blick auf die von der Unstrut durchflossene Thüringer Pforte sind den Besuch bei Sonnenschein schon Wert. Noch ein Bildchen zur Erinnerung...

...auf dem Bergfried



Durch diese hohle Gasse muß sie kommen... - Schiller -.

Die Anderen sind als eilige Touristen die obere Sachsenburg (Spornburg) erkunden. Von dieser sind noch der Bergfried sowie die Ruine des Palas erhalten. Sie sind so schnell, daß wir uns noch nicht mal verabschieden konnten.

Während wir zu viert abdrehen und in Richtung Auto laufen, kommen wir an einer kleinen



Gaststätte vorbei mit rauchvergilbten Halbguardien und einer unglaublichen Werbung vor der Tür auf dem Fußweg. Kann das gehen? Wovon lebt der Wirt? Aus wem wird das Schnitzel



gemacht? Es fehlt uns das Vertrauen und der Mut – dort etwas zu essen.

Ein bisschen mehr als drei Stunden sagt das Navi. Nicht zu ändern!

Punkt Drei sind wir wieder zu Hause, Boote runter, auspacken, ein Stündchen Nachbereitung, Boote einlagern.